Es stehen bitte alle auf, die...

Aufstellfrage	Thema & Erklärung
	Um Rassismus zu verstehen, muss man sich mit dem Kolonialismus befassen. Von der Kolonialzeit bis heute ist unsere Gesellschaft geprägt von den Vorstellungen und Theorien, die damals ihren Anfang nahmen.
…Schokolade lieben.	Schokolade gehörte zu den sogenannten ‚**Kolonialwaren**'. So wurden Waren aus den Kolonien zum Beispiel in Afrika bezeichnet, also sogenannte ‚exotische' Genussmittel wie Kaffee, Kakao, Tee, Reis, Gewürze, Zucker, Kokosnüsse, Obst usw. Bremen ist auch durch den Handel mit Kolonialwaren sehr reich geworden. (Übrigens stammt der Name der **Ladenkette ‚Edeka'** aus der Kolonialhandelgeschichte: „Einkaufsgenossenschaft der Kolonialwarenhändler *im Halleschen Torbezirk zu Berlin*", abgekürzt E. d. K.)
…wissen, was auf dem **Mosaik** zu sehen ist in der **Bahnhofshalle** im Bremer Hauptbahnhof.	Auf dem Mosaik sind neben einem Schiff etc. auch Personen zu sehen. Erst 2001 bei dem Umbau des Hauptbahnhofs wurde das alte Mosaik von 1957 wieder freigelegt. Das Mosaik romantisiert - also beschönigt, die Kolonialzeit. Von Gewalt, Diebstahl oder Versklavung ist dort nichts zu sehen. Die Bewohner*innen aus Übersee werden als ‚exotische' Personen und Diener dargestellt. Solche Bilder verfestigen die alten, überholten Vorstellungen in unseren Köpfen. Die Kolonialzeit begann mit den Amerikareisen von Christoph Kolumbus ab 1492. Ab da sandten europäische Mächte Schiffe nach ‚Übersee' und besetzten gewaltreich Gebiete in Amerika, Afrika, in der Südsee und Asien. Sie betrogen und vertrieben oder versklavten die dort lebenden Menschen, beuteten die Bodenschätze aus oder legten Plantagen an und bereicherten sich an der Vegetation. Dabei wurden die Menschen, die in diesen Landstrichen lebten, als ‚exotisch', ‚primitiv', ‚Wilde' und ‚Naturvölker' definiert/bezeichnet. Bis heute prägt das unsere Vorstellung von Menschen, die damals ‚in Übersee' lebten. Moralisch legitimiert/begründet wurde die Kolonialherrschaft mit der angeblichen kulturellen Höherwertigkeit der Kolonialherren, also der weißen Europäer*innen über die Schwarzen. Und das ist ein Grundpfeiler vom heutigen Rassismus. Passt da noch so ein Mosaik an so einer besonderen Position?

… zu einer **christlichen Kirche** gehören.	Die Rolle der deutschen christlichen Kirche in der Kolonialzeit ist vielschichtig. Missionare wollten den christlichen Glauben zu den ‚Wilden' in Übersee bringen und damit ihre Seelen retten. Auch durch die christliche Mission ist viel Unrecht geschehen. Gleichzeitig sind allerdings Verbindungen entstanden, die zum Teil bis heute ein globales Miteinander von Menschen fördern. In Bremen hat die ‚Norddeutsche Mission' ihren Sitz – in der Berckstraße in Horn. 1836 wurde sie gegründet, war zuerst in Neuseeland und ab 1847 im Siedlungsgebiet der ‚Ewe' aktiv an der damals sogenannten ‚Sklavenküste'. Heute gehört das Gebiet zu Togo und Ghana. Seit 2001 gehören zum Missionswerk ‚Norddeutsche Mission' die evangelischen Kirchen von Togo und Ghana die evangelischen Landeskirchen in Bremen, Oldenburg und Lippe sowie die Evangelisch-reformierte Kirche. Alle sechs Partnerkirchen arbeiten gleichberechtigt miteinander. Die Norddeutsche Mission fördert heute viele Entwicklungshilfeprojekte mit der Zielrichtung „Hilfe zur Selbsthilfe", z.B. Schulen oder nachhaltige Landwirtschaft. Der Wechsel weg von der Vorstellung, dass die Deutschen die Menschen in Übersee retten müssen hin zu einer echten Partnerschaft ist schon länger ein immer wieder aktuelles Thema in vielen deutschen Missionswerken. Mehr über die Geschichte der NM: http://www.norddeutschemission.de/ueber-uns/geschichte-der-nm/
...wissen, wo als **Mahnmal** Steine aus **Namibia** liegen.	Sie liegen hinter dem Bremer Bahnhof, neben der Bürgerweide direkt beim Elefanten. Die Steine liegen dort als Mahnmal zur Erinnerung an den Völkermord an den Herero und Nama zwischen 1904 und 1908. Dabei wurden Steine aus der Omaheke-Wüste in Namibia benutzt. 1884 – 1914 wird übrigens als Kernzeit des <u>deutschen</u> Kolonialismus bezeichnet. *(Falls jemand fragt: Deutschland war vor 1871 eine Sammlung von vielen kleinen, eigenständigen Fürstentümern.)* Es gab **<u>deutsche</u>** Kolonien z.B. im heutigen Namibia, Togo, Ghana, Kamerun, Kongo, Tansania, Ruanda, Kenia, Somalia, Mosambik, Papua-Neuguinea, Samoa, China, Südafrika, Burkina Faso, Niger, Madagaskar. Etwa 40.000 Deutsche zogen in der Zeit in diese Kolonien. Alle diese Gebiete wurden durch die Deutschen ausgeplündert. Es ging um wirtschaftlichen Nutzen und globalen Machtgewinn. <u>Die Kolonialgeschichte ist eine Gewaltgeschichte.</u> In der Kolonialzeit wurden die Einheimischen unterdrückt und auch vernichtet, wie eben z.B. 1904 beim Genozid/ Völkermord an den Herero und Nama mit der Ermordung von ca. 75.000 Menschen durch die Deutschen. Nach dem ersten Weltkrieg wurden die deutschen Kolonialgebiete dann unter den sogenannten Siegermächten verteilt. *Herrero/Salomon Perekete Hörinformation Überseemuseum:* *http://guide.uebersee-museum.de/#/_/page/3959*

...wissen, wo in Bremen die **Lüderitz**-straße ist.	Die Straße liegt in Schwachhausen in der Nähe vom Bürgerpark. Adolf Lüderitz war ein Bremer Kaufmann in der deutschen Kolonialzeit. Als Kommentar steht inzwischen auf dem Straßenschild: „Adolf Lüderitz, 1834 bis 1886, Bremer Kaufmann, legte mit betrügerischem Landerwerb und geschäftlichen Unternehmungen im heutigen Namibia die Grundlage für die spätere gewalttätige Kolonialherrschaft in Deutsch-Südwest Afrika von 1887 bis 1915.“ Lüderitz handelte unter anderem mit Tabak. Er gilt als Gründer der ersten deutschen Kolonie. Die war in Deutsch-Südwestafrika – heute ist das Namibia. Seit 2016 wird Bremens Rolle in der Kolonialzeit und die Folgen bis heute in einem staatlich geförderten Prozess in verschiedenen Projekten bearbeitet. Dazu gehört zum Beispiel auch die Frage, ob die Straßen nicht umbenannt werden müssten, wenn deren Namensgeber*innen heute als Verbrecher*innen gelten. Das wäre zum Beispiel auch bei der Hedwig-Heyl-Straße oder der Vogelsang-straße so. Oder auch bei der Karl-Peters-Straße. Als Kolonialbeamter hatte Peters sich in Deutsch-Ostafrika die Beinamen „blutige Hand“ und „Hänge-Peters“ erworben; er wurde unehrenhaft aus dem Dienst entfernt, aber von den Nazis rehabilitiert. Inzwischen wurde die Straße einem anderen ‚Karl-Peters‘ gewidmet. Aber ist das eine gute Lösung?
…wer war schon mal auf dem ‚Expo‘-Gelände in Hannover, z.B. in der Messe Hannover oder der ZAG-Arena.	Auf diesem Gelände fand die bislang letzte Weltausstellung in Deutschland statt, die ‚Expo 2000‘. Was hat das nun mit der deutschen Kolonialzeit in Bremen zu tun? Inspiriert von den Weltausstellungen gab es 1890 in Bremen eine Art ‚kleine Weltausstellung‘ im **Bürgerpark**. (Das einzige Gebäude, was von allen Ausstellungspavillon noch steht ist übrigens das ‚Waldschlösschen‘.) Es war eine **Nordwestdeutsche Gewerbe-, Industrie-, Handels-, Marine-, Hochseefischerei und Kunstausstellung**. Damals war das die größte Ausstellung in ganz Deutschland. Sie lief von Mai bis Oktober 1890 mit ca. 1,2 Millionen Besucher*innen. Ein Ausstellungsbereich war dem Kolonialhandel gewidmet. Dort wurden allerdings nicht nur sogenannte ‚exotische‘ Waren, Pflanzen und Tiere ausgestellt, sondern auch Arbeitsgeräte, Kultgegenstände und auch Menschen aus den entsprechenden Regionen. 1,2 Millionen Besucher*innen schauten sich wie im Zoo Menschen zum Beispiel aus Afrika an. Diese entwürdigende Zurschaustellung prägt bis heute unsere Vorstellungen und unseren Umgang mit Schwarzen. Die Ausstellungsobjekte wie Arbeitsgeräte etc. sind übrigens heute noch in Bremen: im Überseemuseum. Handelsausstellung Hörinformation Überseemuseum: http://guide.uebersee-museum.de/#/_/page/3956

…schätzen wollen, wie viele der Ausstellungs-gegenstände im **Überseemuseum** aus ehemaligen deutschen Kolonien stammen. …schätzen lassen…	Etwa 70 Prozent der ethnologischen und naturkundlichen Sammlungen des Überseemuseums stammen aus ehemaligen deutschen Kolonien. Das Museum wurde 1896 gegründet *(als „Städtisches Museum für Natur-, Völker- und Handelskunde")* und **1935** umbenannt als „Deutsches Kolonial- und Übersee-Museum". Die Nazis planten nämlich eine neue Kolonisierung Afrikas – nachdem Deutschland nach dem ersten Weltkrieg ja alle Kolonien verloren hatten. Sie wollten Bremen zur **„**Hauptstadt der Kolonien" machen. Das blieb erfolglos. Das Überseemuseum wurde allerdings trotzdem zu einem bis heute weit bekannten Museum mit Sammlungen von Exponaten aus allen Kontinenten. Seit Ende 2016 gibt es – unter anderem unterstützt von der Bremischen Bürgerschaft- mehrere Projekte, die die koloniale Vergangenheit der einzelnen Ausstellungsstücke in der Afrika-Sammlung des Überseemuseums aufarbeiten. Wurden die Gegenstände gestohlen? Wo und wie sind sie ursprünglich nach Bremen gekommen? Daraus entstanden ist eine Veranstaltungsreihe und eine Ausstellung zur kolonialen Geschichte des Museums. Auch andere Museen beginnen, sich mit ihrer eigenen kolonialen Geschichte zu befassen, z.B. das Focke-Museum, das Deutsche Schiffahrtsmuseum oder die Kunsthalle Bremen. Nach über 100 Jahren wird das auch Zeit, oder? Was haltet ihr davon? Gründung Hörinformation Überseemuseum: http://guide.uebersee-museum.de/#/_/page/3954 http://guide.uebersee-museum.de/#/_/page/3958
…selber einen Spielzeug-Elefant haben oder hatten.	Der 12 Meter hohe, **steinerne Elefant** hinter dem Bahnhof an der Bürgerweide wurde 1931/32 als „Kolonialdenkmal" errichtete. Er sollte damals auch eine Demonstration sein, dass es doch wieder Deutsche Kolonien geben sollte. Vor allem die Politik und die bremischen Handelsfirmen hatten daran ein sehr großes Interesse. Es ging also wieder um Geld und Macht. 1989 wurde der Elefant zu einem **Antikolonialdenkmal** umgewidmet und von einem Verein betreut. Inzwischen finden dort regelmäßig Veranstaltungen statt. Außerdem ist ein Mahnmal zur Erinnerung an den Völkermord an den Herero und Nama inzwischen dort aufgestellt worden. Heute ist da ein Ort der Mahnung und der Erinnerung an die Gewaltherrschaft in den deutschen Kolonien und die Verpflichtung, sich der eigenen Geschichte zu stellen. *Geht euch das bei Gelegenheit doch mal anschauen!*
	In der Kolonialzeit wurden schwarze Menschen ihrer Menschenwürde beraubt. Sie wurden quasi ‚entmenschlicht' und sogar wie Tiere im Zoo ausgestellt. Die Kolonien wurden ausgebeutet, Menschen versklavt und ermordet. Bremen ist reich geworden – mit den Handelswaren und auch mit naturkundlichen Gegenständen. Unsere deutsche Kultur ist geprägt von dieser Geschichte. Noch heute werden diese überholten Vorstellungen von verschiedenen Rassen oder exotischen Wilden zum Beispiel in Bildern oder in Büchern oder auch in der bremischen Bahnhofshalle transportiert. Das alles sind Wurzeln von Rassismus heut.

Othering

Mikroaggressionen

Rassismus ist

eine abwertende Denkweise,
die Menschen willkürlich
aufgrund weniger Merkmale,
z.B. der Hautfarbe,
in Gruppen einteilt
und beurteilt.

Denkweise	in	ist
einteilt	und	der
beurteilt	eine	die
Hautfarbe	Gruppen	.
Merkmale	weniger	,
willkürlich	Menschen	,
abwertende	aufgrund	,
Rassismus	z.B.	

Es sind nicht unsere Unterschiede,
die uns trennen.
Es ist unsere Unfähigkeit,
diese Unterschiede zu erkennen,
zu akzeptieren und sie zu feiern.

Audre Lorde

Impuls 2

Seid aufmerksam!

Impuls 3

Übt miteinander Antirassismus!

Impuls 4

Macht andere aufmerksam!

Impuls 5

Mischt euch ein!

Impuls 6

Tauscht euch aus!

Impuls 7

Seid respektvoll miteinander und mit anderen!

Feiert eine bunte Gemeinschaft!

Antirassismus-arbeit

INTERAKTIVE FRIEDENSAUSSTELLUNG FÜR JUGENDLICHE

Impuls 1

**Es sind nicht unsere Unterschiede,
die uns trennen. Es ist unsere Unfähigkeit,
diese Unterschiede zu erkennen,
zu akzeptieren und sie zu feiern.**
Audre Lorde

Impuls 2

Seid aufmerksam!

Impuls 3

Übt miteinander Antirassismus!

Impuls 4

Macht andere aufmerksam!

Impuls 5

Mischt euch ein!

Impuls 6

Tauscht euch aus!

Impuls 7

Seid respektvoll miteinander und mit anderen!

Impuls 8

Feiert eine bunte Gemeinschaft!

Antirassismus-arbeit

INTERAKTIVE FRIEDENSAUSSTELLUNG FÜR JUGENDLICHE

Impuls 1

**Es sind nicht unsere Unterschiede,
die uns trennen. Es ist unsere Unfähigkeit,
diese Unterschiede zu erkennen,
zu akzeptieren und sie zu feiern.**
Audre Lorde

Impuls 2

Seid aufmerksam!

Impuls 3

Übt miteinander Antirassismus!

Impuls 4

Macht andere aufmerksam!

Impuls 5

Mischt euch ein!

Impuls 6

Tauscht euch aus!

Impuls 7

Seid respektvoll miteinander und mit anderen!

Impuls 8

Feiert eine bunte Gemeinschaft!

Schwarz

weiß

weiß

sauber, rein

strahlend weiß

heilig

weißer Engel

weißer Fleck auf der Landkarte

Weiße Taube

Frieden

Unentdecktes

Weiße Fahnen hissen

Weiße Rose

sich weiß-waschen wollen

Weiße Weste

etwas Schwarz auf Weiß haben

Gut, heldenhaft

unschuld

Schwarz

unehrlich, Betrug

Schuld

das schwarze Schaf

Schwarzfahren

Schwarzgeld

Schwarzgeld

Gewinn

in‘s Schwarze treffen

schwarze Zahlen schreiben

Depression, Hoffnungslosigkeit, Trauer

Schwarzmarkt

ein schwarzer Tag

unhöflich

Schwarzer Humor

etwas Schwarz auf Weiß haben

sich schwarz ärgern

in ein schwarzes Loch fallen

Schwarzmalen

Gefahr

wer hat Angst vorm schwarzen Mann?

Problem

jemanden den schwarzen Peter zuschieben